

19. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Betrachtung von Charles de Foucauld zum Psalm 84

Für die Perikope dieses Sonntags, Matthäus 14,22-33, gibt es keine Betrachtung von Charles de Foucauld. Deshalb übernehmen wir einen Teil der Meditation zum Psalm 84, der für die Liturgie des Sonntags vorgesehen ist.

Danke, mein Gott, für diesen Psalm, der sich zwar auf das Ende der babylonischen Gefangenschaft und damit auf das Ende jeder Gefangenschaft unserer Seelen in den Banden der Sünde bezieht, aber vor allem auf wunderbare Weise auf die große Befreiung aller Seelen vom Joch des Dämonen durch den göttlichen Erlöser. Wie gut bist du, dass du so oft zu uns von ihm sprichst! Dass du unsere Väter tröstest und stärkst, die diesen Psalm in Erwartung und Hoffnung gelesen haben. Du tröstest auch uns, die wir dir gefolgt sind, durch die so süße Freude, von dir erzählen zu hören. Du stärkst unseren Glauben und unser Vertrauen durch die Aussicht auf die Erfüllung deiner Verheißungen!

„Einst hast du, Herr, dein Land begnadet“, das ganze Land, das ganz dir gehört, das ganz geheiligt und erlöst ist durch Jesus, und besonders jenes Heilige Land, das seine Augen gesehen und seine Füße berührt haben. *„Und Jakobs Unglück gewendet“*, das Unglück aller Menschen, aller Gläubigen, aller deiner Kinder, durch die Befreiung der Welt von der Knechtschaft Satans. *„Hast deinem Volk die Schuld vergeben, all seine Sünden zugedeckt“*. Du hast sie zugedeckt, indem du sie vernichtet hast, der Welt die Taufe und die Vergebung geschenkt hast, die all ihre Sünden vergibt... *„Hast zurückgezogen deinen ganzen Grimm und deinen glühenden Zorn gedämpft“*. Der Tag, an dem Jesus auf die Erde kam, diese auf das Menschengeschlecht ausgegossene Gnade zeigte deutlich, dass dich nicht Verachtung, sondern Liebe, eine unendliche Barmherzigkeit, antreiben... *„Willst du uns nicht wieder beleben, so dass dein Volk sich an dir freuen kann“*... O, mein vielgeliebter Jesus, du wendest dich allen Menschen ohne Ausnahme zu, um für alle Leben und Freude in Zeit und Ewigkeit zu sein.¹

Wie gut bist du, mein Gott, dass du uns diesen Psalm schenkst, der in so zarten Begriffen alle unsere Glückseligkeiten ins Gedächtnis ruft... Aber welche weit größere Güte besteht darin, dass du uns alle diese Güter gegeben hast, und diesen Jesus, unser Heil, deine Barmherzigkeit, die Wahrheit, die Gerechtigkeit, den Frieden, deine und unsere Verherrlichung, deine Güte... und auch die Worte der Tröstung, die du in der Tiefe unserer Herzen murmelst, diese Worte des Friedens, die du unsere Seelen vernehmen lässt.

„Erweise uns Herr, deine Huld“, die Frucht deiner Huld uns gegenüber, Jesus! *„Und gewähre uns dein Heil“*, das Heil, das von dir kommt, Jesus!... *„Ich will höre, was Gott redet“*, die innerlichen Tröstungen, die er mir schenkt. *„Friede verkündet der Herr seinem Volk“*, er schafft dem Inneren einen süßen Frieden. *„Sein Heil ist denen nahe, die ihn fürchten“*. Nahe bei uns ist das Heil, der Erlöser, der von ihm kommt, Jesus! *„Seine Herrlichkeit wohne in unserem Land.“* Er bewohnt unser Land, er, der die ganze Herrlichkeit ist, Jesus! *„Es begegnen einander Huld und Treue“*. Sie sind einander begegnet in genau dem Wesen, das die Fülle aller Vollkommenheit besitzt, in Jesus! ... *„Gerechtigkeit und Frieden küssen sich“*. Sie haben sich in dem geküsst, der die Fülle aller Vollkommenheiten besitzt, in Jesus! *„Treue sprosst aus der Erde hervor“*, er, der als Gott die unerschaffene Wahrheit ist, Jesus, ist von

¹ M/167 sur Ps 84,1-7 in FOUCAULD (DE) C., *Méditations sur les psaumes. Méditations sur les psaumes et le prophètes* (1897), Nouvelle Cité, Montrouge 2002, pp. 357-358.

der Erde geboren, im Schoß der allerseligsten Jungfrau Maria. „*Gerechtigkeit blickt vom Himmel hernieder*“ und hat sich bis zu uns herabgeneigt, als er, der die ganze Gerechtigkeit ist, das Wort, einen Leib angenommen und unter uns mit dem Namen Jesus gewohnt hat...

„*Auch spendet der Herr dann Segen*“, er, der die ungeschaffene Güte ist, Jesus! „*Und unser Land gibt seinen Ertrag*“, den Ertrag, den es seit Adam erwartete, den vollkommensten Ertrag, den es jemals hervorbringen konnte, seinen Ertrag im ausgezeichneten Sinn, den Ertrag, um dessen willen sie geschaffen wurde, und nicht allein sie, sondern das gesamte Universum, das so sehr über diesem Ertrag steht, um einen unendlichen Preis erkauft. „*Gerechtigkeit geht vor ihm her*“, alle Vollkommenheiten, die Vereinigung aller Tugenden begleiten Jesus. „*Und Heil folgt der Spur seiner Schritte*“. Er wird der Welt das Beispiel der unendlichen Heiligkeit geben, der Vollkommenheit, durch die Gott vollkommen ist.²

² M/168 sur *Ps 84,8-Ende* in FOUCAULD (DE) C., *Méditations sur les psaumes. Méditations sur les psaumes et le prophètes* (1897), Nouvelle Cité, Montrouge 2002, pp. 358-359.